

## Impressum

**Herausgeberin:** Christiane Steiner  
**Postanschrift:** Steiner; Dieselstr. 17, 12057 Berlin  
**Telefon:** 0171 474 86 17  
**Mail:** magazinforum@ch-steiner.de  
**Internet:** www.magazinforum.de  
**Redaktion:** Klaus-Günter Steiner  
**Mail:** klaus-guenter.steiner@t-online.de

© Christiane Steiner  
Alle Rechte vorbehalten,  
insbesondere der Vervielfältigung,  
der Verbreitung und der öffentlichen  
Verwendung (auch auszugsweise).

Liebe Eltern,  
mit diesem kleinen Heftchen können die Kinder ihre Lesetechnik weiter trainieren. Viele Kinder haben kein Spaß am Lesen, da es ihnen anfangs oft schon schwer fällt die einzelnen Buchstaben zu Entziffern.

Was tun, um diese Hürde zu Überwinden?

Die Ursachen dafür sind lange vor der Schulzeit zu suchen. In der Regel sollen Sechsjährige etwa 14.000 Wörter kennen und 3.000-5.000 Wörter gebrauchen. Doch jedes vierte Kind leidet an verzögerter Sprachentwicklung. Was tun?

Sprechen und Lesen gehören zusammen. Bereits im Mutterleib nimmt es die Stimme seiner Eltern wahr. Im Alter von 8 Monaten versteht das Kind schon 60 Wörter. Der erste Wortschatz wird von den Eltern erworben und sollte sich bis zum Schulbeginn ständig steigern. Reden Sie viel mit ihrem Kind, lesen Sie ihm viel vor und lesen Sie gemeinsam. Ein Wortschatzdefizit kann man durch Vorlesen und gemeinsames Lesen aufholen. Achten Sie aber darauf, dass Sie dem Kind nichts aufdrängen. Hören Sie auch zu, wenn es noch nicht flüssig lesen kann. Oft kann das Kind Gelesenes erst im Gespräch richtig verarbeiten. Sie erfahren erst im Gespräch, was es bewegt, freut oder ängstigt. Mit dieser kleinen Reimgeschichte werden die Kinder mit Spaß und Freude an das Lesen herangeführt, ohne das sie dies gleich bemerken. Das Ausmalen fördert dann wiederum die Feinmotorik des Kindes.

Ihre Christiane Steiner



# Märchenstraße



## Lese-Malheft





# Märchenwald



# Märchenstraße

## Lese-Malheft

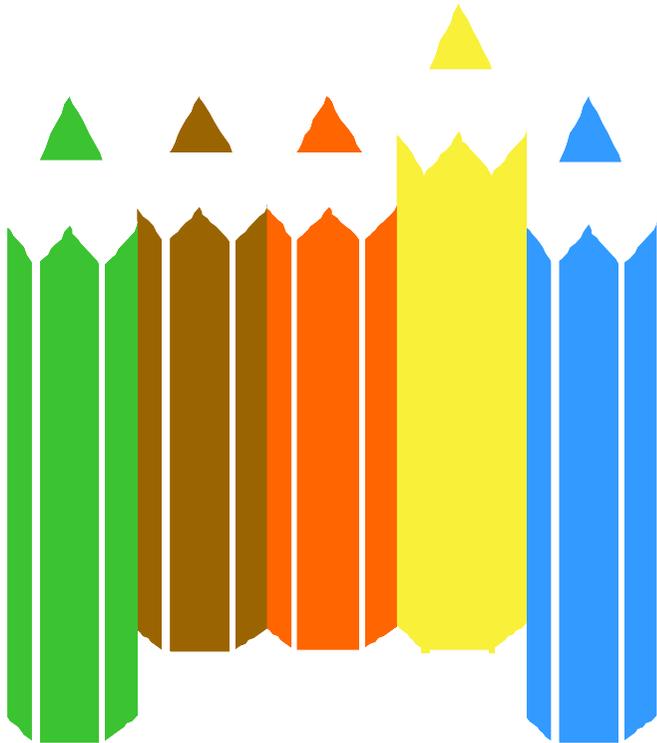


Entwickelt und gestaltet  
von: Christiane Steiner

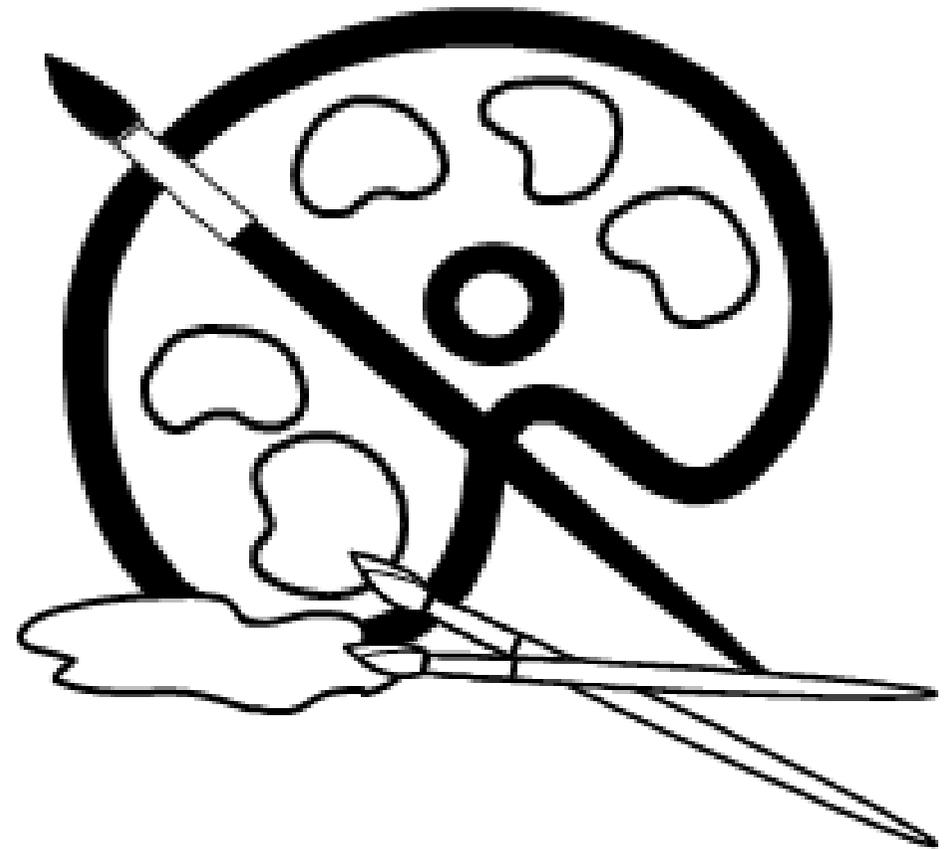
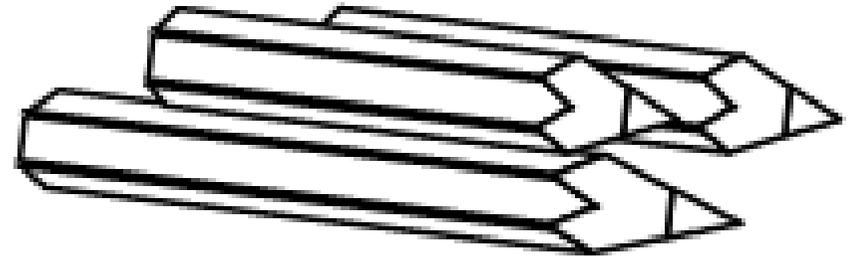
Dieses Heft gehört: \_\_\_\_\_

## Märchenstraße

Liebe Kinder,  
dieses kleine Heftchen  
ist zum Lesen oder für  
die Kleineren zum Vor-  
lesen gedacht und na-  
türlich zum ausmalen  
der lustigen Bilder.  
Viel Spaß

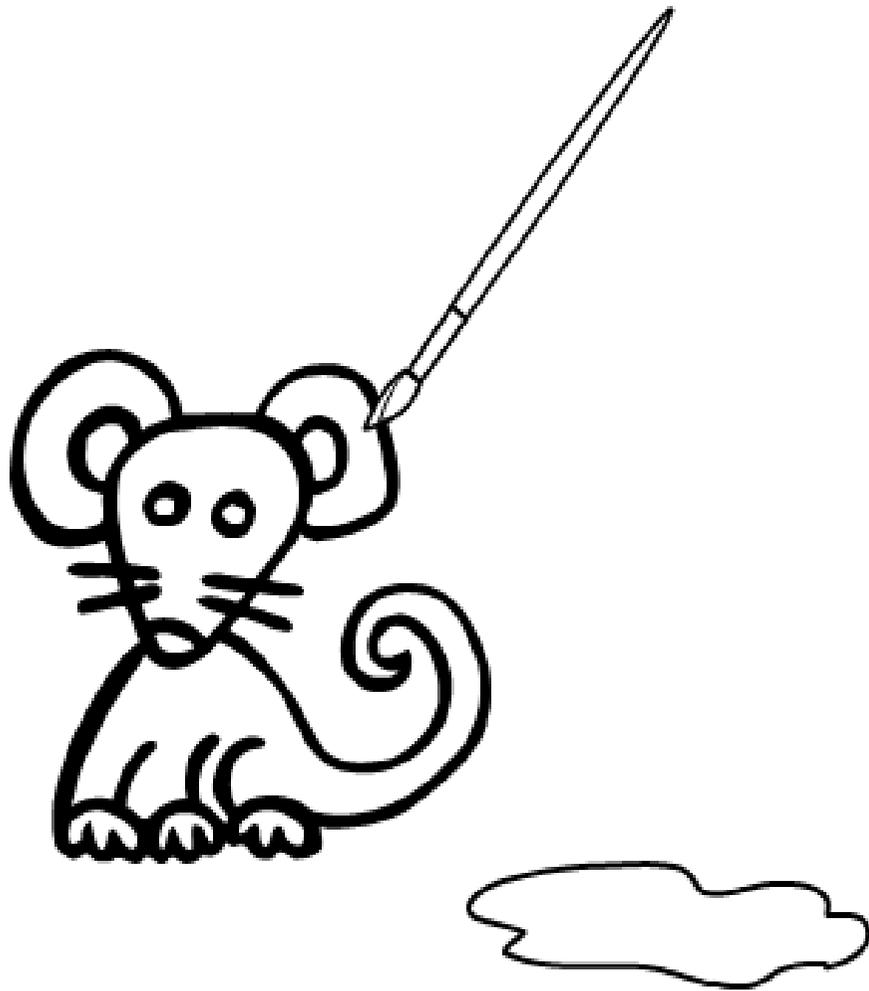


## Märchenstraße



## Märchenstraße

So ist auch meine Geschichte aus,  
drum male ich dir als Trost jetzt eine Maus!



## Märchenstraße

An der Märchenstraße entlang der Weser,  
liegt der Ort Gieselwerder!  
Dort lebte Schneewittchen im Haus der  
Zwerge, tief im Wald, hinter den sieben Ber-  
gen.



Doch will ich mein Märchen von vorne begin-  
nen, ich hoffe es möge mir gut gelingen.

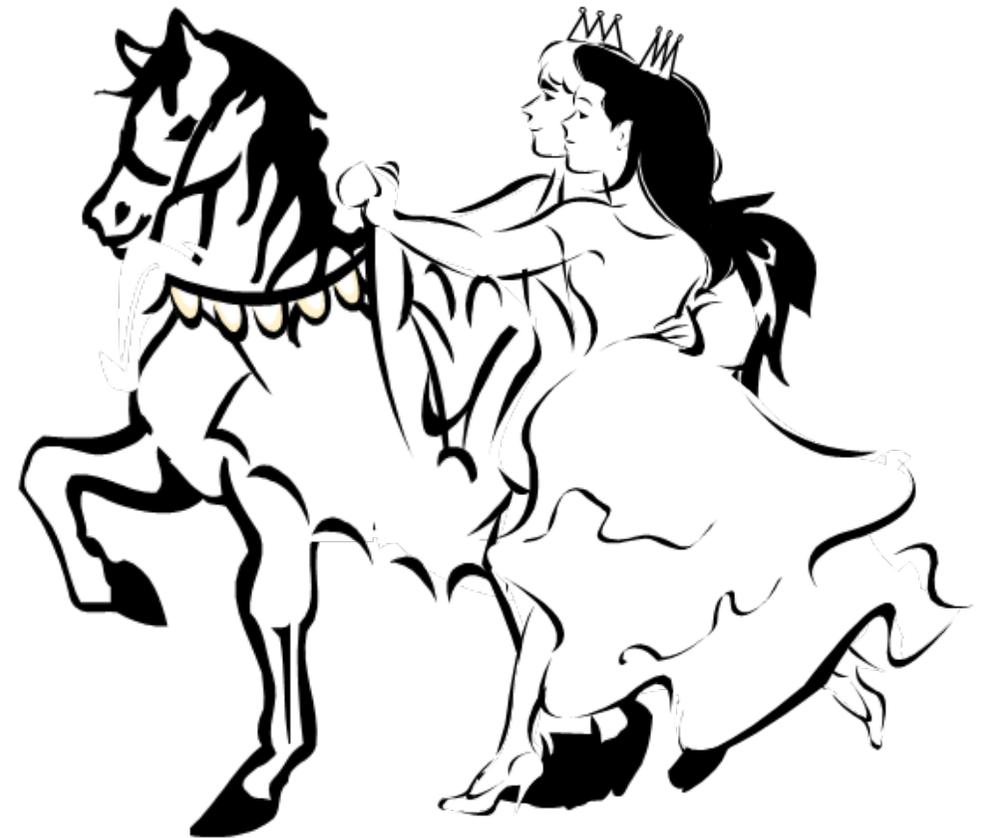
Ich ging einst die Märchenstraße entlang,



da begegnete mir jemand mit Flötengesang.

Die böse Frau hatte einen Stachel im Herzen,  
vor Neid ganz blass, erlitt sie am Ende bittere  
Schmerzen.

Schneewittchen aber lebt mit ihrem Prinzen  
vereint, die Sonne im Herzen auf ewig ihr  
scheint!



Doch dann sah ich Schneewittchen fein.  
Sie war im Haus der Zwerge allein.  
Die Königin und der Prinz hatten Schneewittchen entdeckt, obwohl der Ort dort war sehr versteckt.



Er kam aus Hameln, der  
Rattenfänger, seine  
Melodie lockt Mädchen  
und Buben noch immer.



Später begegnete  
mir Dr. Eisenbart,  
der sogleich nach  
meiner Genesung  
fragt.

## Märchenstraße

Plötzlich ertönte am Himmel ein lauter Schall,  
ein Mann sauste auf der Kugel an mir vorbei.  
Er ist euch allen wohl bekannt, Lügenbaron  
wird er genannt.



## Märchenstraße

Im Spiegel hab ich die Sababurg gesehen, ich  
will euch erzählen was dort war geschehen.  
Dornröschen im Burgschloss dort droben tief  
schief, der Prinz nach seiner Liebsten rief.  
Er musste die Hecke vorher bezwingen, erst  
dann kann er zu Dornröschen dringen.



## Märchenstraße

Ich sah einen Bär, der verzaubert war.  
Ich befand mich immer noch im Märchenwald,  
das war ja klar.  
Er trug einen Spiegel mit sich herum.  
Ich fragte nach dem „Warum?“



## Märchenstraße

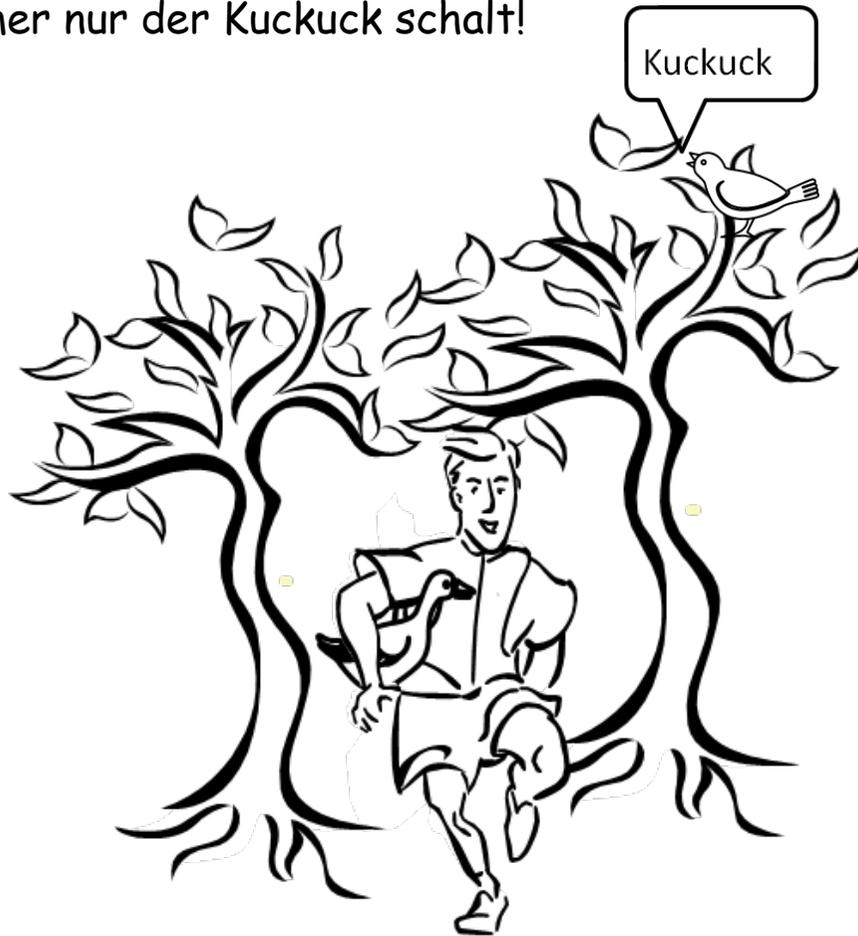
Die Märchenstraße wurde mir zu lang,  
drum lief ich in den Wald, mir war dabei  
nicht bang`. Denn der Mühlenbach zeigte mir  
den rechten Weg, so lief ich mutig über  
Stock und Steg.



## Märchenstraße

Da begegnete mir Hans im Glück, er hielt an und rief verzückt:

„Was suchst du hier in diesem Wald, wo immer nur der Kuckuck schallt!“

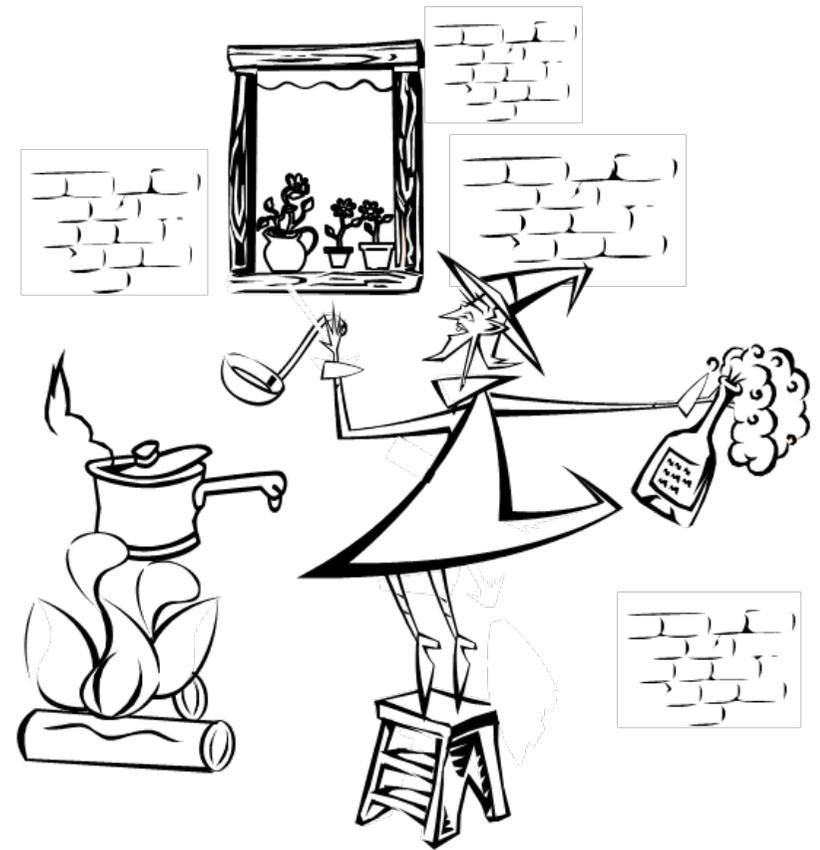


## Märchenstraße

Nicht weit entdeckte er ein Haus, dort wohnte die Hexe, welch ein Graus.

Sie hegte sogleich einen bösen Plan, den sie umsetzen wollte, zu aller Leute Schaden.

Sammelte Fliegenpilz, Spinnenkraut ohne Scheu, kochte und brodelte ein giftiges Gebräu.



Bald trafen wir unweit die Bremer Stadtmusikanten, sie begrüßten den Kater, wie alte Bekannte.

Wahrlich sie waren ein lustiges Gespann, die musizierten auf dem Weg dann und wann.



Dann flog der Hahn auf die Spitze der Tanne, krächte dreimal laut und lange.

Möchtest du mich etwa besuchen?  
Tischlein deck dich, rasch einen Kuchen“  
Ich hörte ihn kaum diese Worte sagen,  
da stand ein Tisch mit all seinen Gaben.



## Märchenstraße

Die Stärkung brachte mir neuen Schwung,  
ich fühlte mich stark, gesund und jung.  
Plötzlich hörte ich ein Knacken im Geäst,  
Ich dachte, nanu was ist das für ein Fest.  
Rumpelstilchen tanzte um ein loderndes Feuer  
und rief, die Magd bezahlt mir das heute  
teuer.



## Märchenstraße

Es kam aus dem Dickicht der gestiefelte Kater,  
der bot sich an als mein Berater.  
Das war auch nötig, dachte ich mir,  
wer weiß, vielleicht kommt ein böses Tier.

